

Hütteputzete vom Samstag 5.5.18

Am frühen Samstagmorgen kurz vor 9.00 Uhr traf ein sehr kleines, bescheidenes Grüppchen à vier Frauen beim „Oberheimet“ in Filzbach ein. Fredy Styger erwartete uns bereits mit Kaffee und Gipfeli. Die kleine Runde ergänzte sich bald noch durch einige, wenige „Männerriegler“. Aber nichts desto trotz war die Stimmung von Anfang an gut und alle waren motiviert, dem „Oberheimet“ den jährlichen Frühlingsputz zu verpassen. Nach der kurzen Stärkung gab Fredy durchs Verteilen des Tankgeldes für die Autofahrer, den Startschuss.

Da bis aufs Fränzi alle das Oberheimet kannten und bereits einmal eine „Hütteputzete“ hinter sich hatten, fingen wir auch sofort mit der Arbeit an. Jeder übernahm ein Amt, Fränzi Nater begann mit Fenster putzen, Erika Guccione mit Staubsaugen und Maria Gehrig und ich machten uns daran, die Matratzen zum Fenster hinaus zu hieven, wo sie von den Männern in Empfang genommen und ausgeklopft wurden. Dieses Jahr hatten wir Glück, wir mussten die Matratzen nicht noch abziehen, diese Arbeit wurde bereits durch Fredy erledigt. Vielen Dank auch dafür Fredy.

Mit viel Humor, einer spontanen Tanzeinlage zu „The Wanderer“ und sehr speditivem Einsatz kamen wir zügig voran. Jeder wusste immer gerade, was noch zu tun ist. Dass alles „Profis“ am Werk waren, sah man schon bald, als die ersten Matratzen und Kissen wieder bezogen und eingeräumt werden konnten.

Während wir eifrig putzten, bereitete Fredy unser Mittagessen zu. Als dann zum Mittagessen gerufen wurde, waren wir schon fast fertig mit dem Putzen. Bei viel und lustigem Geplauder wurden das wunderbare, köstliche Essen und der gute Wein, in der Sonne sitzend, genossen. Die „Verdauerlis“ am Schluss durften natürlich auch nicht fehlen. Da die meiste Arbeit ja bereits getan war, wurde die Mittagspause etwas in die Länge gezogen... Denn wer sitzt nicht lieber in der Sonne, als im Haus zu putzen. Doch irgendwann juckte es uns dann doch in den Fingern und wir wollten weitermachen, um den Frühlingsputz abzuschliessen. Während wir uns noch am reichhaltigen und leckeren Dessertbuffet verköstigten, kamen die ersten Gäste, die am anschliessenden Familienweekend teilnahmen. So erledigten wir gestärkt und fast „überessen“ die letzten anstehenden Arbeiten im und ums Haus. Doch schon nach kurzer Zeit traf man sich wieder in der Sonne und die einen traten den Heimweg an und die anderen den Ausflug an den Talalpsee.

Auch wenn wir trotz wenigen helfenden Händen zügig vorankamen, wäre es schön, wenn nächstes Mal wieder mehrere Frauen dabei wären. Denn je grösser die „Runde“, desto weniger Arbeit und umso mehr Spass. Und wer wünscht sich nicht auch manchmal, denn Frühlingsputz nicht alleine machen zu müssen? Im „Oberheimet“ hat man die Möglichkeit dazu... ;-)

Claudia Walz-Luchsinger